

# CROZES-HERMITAGE 1999

## Tête de Cuvée Bernard Chave

**Empfehlung:** Ein zehnjähriger Crozes-Hermitage ist grundsätzlich nicht mehr jung. Alt ist dieser Wein vom Weingut B. Chave aber definitiv nicht. Voreingenommenheit gegen diese Appellation vergessen und einfach geniessen! Ausserdem: Zeichnete Yann Chave für diesen Wein?

**Jahrgangsbewertung:** Vom nördlichen bis zum südlichen Teil des französischen Rhône-Tals gilt 1999 als besonders gelungener (aber nicht hervorragender) Jahrgang. Dies verhinderte allerdings nicht, dass ein Winzer, der guten Wein erzeugen wollte, sich darum bemühen musste. Crozes-Hermitage ist nicht Hermitage, wo gewisse den Eindruck geben, einfach zu warten, dass die Natur alles selber regelt.



**Verkostungsdatum:**  
05. & 08.08.2009

„Sehr dunkle, fast schwarze Farbe, ohne das niedrigste Alterungszeichen. Starkes, kompaktes, tadelloses Bouquet nach schwarzen Oliven, ja sogar mit einem Hauch Tapenade ausgestattet, Teer, Goudron, Wildkräuter provenzialischer Herkunft oder anderer sonniger Regionen, schöne fleischige Retronasale, wirkt ölig und unberührbar, angenehme flüchtige Aromen nach Geräuchertem, Schwarzbeeren. Vom Bouquet her wäre ein Quervergleich mit den besten Rasteau spannend (allerdings aus einem anständigen Jahrgang, um die Erfahrung des ansonsten sensationellen Gourt de Mautens 2003 zu vermeiden). Vom Bouquet her sehe ich nicht, was fehlt, um den Vergleich zu halten. Üppiger, vollmundiger, unerschütterlicher Antrunk, ähnelt einem Hermitage (Colombo Rouet, Delas Tourette), ohne dennoch das fabelhafte Niveau der besten zu erreichen. Schön eingebundener Alkohol, wenig Säure. Konzentriert im Gaumen, vollmundig, mit feinen aber sehr dichten Tanninen ausgestattet, dieser Wein besitzt eine Tiefe und einen sauberen, soliden Charakter. Der Wein befindet sich wie am Zenit, wird sich nicht mehr verbessern. Meine Bewertung: 17/20“ Soviel zur sensorischen Beschreibung.

Spannend ist der Wein auch aus anderen Gründen:

- Dem informierten Weinliebhaber ist es aufgefallen, dass Bernard Chave eine bereits inhaltsreiche Liste gleichnamiger Winzer ergänzt. Unmittelbar denkt man an den besten Hermitage-Erzeuger, [Jean-Louis Chave](#)<sup>1</sup>, der eigentlich seit 1992 seinen Vater [Gérard Chave](#) im Weinbau begleitet und ihm schrittweise in der Leitung des Weinguts gefolgt ist (das Gut gehört seit 1481 der gleichen Familie), oder an den ebenfalls talentierten [Yann Chave](#), der als grosser Meister der [Crozes-Hermitage](#) bezeichnet werden darf. 2006 wurde Jean-Louis Chave, also der Sohn von Gérard, Präsident des Vereins der Hermitage-Produzenten. Jean-Louis Chave bestreitet seit he und je das Recht, den Namen der einzelnen *Climats* im Namen des Weins zu verwenden. So werden die Reben der *Climats* Rocoules (Tannine, ganz spannender Boden für die

weissen Hermitages), Bessards (Farbe und Dichte), l'Hermit (Monopollage, hervorragende Geschmeidigkeit), Méal (Aromen), Peléat (unglaubliche Fruchtigkeit, Farbe und Tannine) in die sensationellen Hermitage rouge und vor allem [Cuvée Cathelin](#). Beide Weine, eigentlich wie die Crozes von Yann Chave<sup>2</sup> (insbesondere Le Rouvre), dürfen in keinem Keller fehlen.

- [Yann Chave](#) ist der Sohn von Bernard Chave, teilt aber keine Verwandtschaft mit Jean-Louis. Es stellt sich die Frage, ob Yann Chave den [Crozes-Hermitage](#) Tête de Cuvée 1999, von dem es im vorliegenden Bericht die Rede ist, vinifiziert hat. 1997 übernahm er die Kontrolle über das Weingut und begann dann, alles umzustellen, was sein Vater während Jahrzehnte einge-

<sup>1</sup> Der Vater von Gérard Chave hiess ebenfalls Jean-Louis. Der heutige Jean-Louis Chave bildet die 17. Winzergeneration. Wenn das Weingut heute durch J.L. Chave geleitet wird, behalten die Weine die fabelhafte Unterschrift seines Vaters. Unbedingt lesenswert ist der Bericht von [Neal Martin](#) auf der Site von Robert Parker.

<sup>2</sup> Die unausweichlichen Produzenten gelungener Crozes-Hermitage heissen [Alain Graillot](#), [Yann Chave](#) (insb. seit dem Jahrgang 2004, früher waren die Weine zu holzbetont und an der Grenze der Überextrahierung) und [Ferraton](#). Der überextrahierte Crozes von [Tardieu-Laurent](#) (ansonsten ein ausgezeichneter Wine-Maker) und die [Jaboulet](#) (auch der Thalabert) überzeugen mich aufgrund einer fehlenden Rasse deutlich weniger.

setzt hatte. 2004 änderte Yann Chave die Richtung erneut. Statt holzbetonte und überextrahierte Weine zu erzeugen, entschied er sich für die Aufwertung des Terroirs, wo sich das Weingut, zu dem 1.5ha Hermitage zugehört, befindet. Yann Chave führt sein Weingut gemäss den Regeln der organischen Landwirtschaft, was auch ein Novum auf dem Weingut bildete.



Yann Chave in seinem Keller

- Der Endverbraucher meint immer wieder, einen Hermitage von einem Crozes-Hermitage unterscheiden zu können. Dennoch gilt die Weisheit, dass die gelungensten Crozes besser als gewisse Hermitage sein können, allerdings zu einem deutlich tieferen Preis. Lange bildete der Preis eine Hürde gegen gute Qualität. In der Tat stufen die Weinliebhaber den Crozes-Hermitage immer gegenüber einem Hermitage als zweit-rangig. Überanstrengungen waren dementsprechend vergebens. Viele Crozes erreichten kaum das Niveau eines anständigen Côtes-du-Rhône und der französische Rhône-Tal strahlte durch seine prestigeträchtigen Appellationen aus, während die zweite Wahl eigentlich besser nicht hätte existieren sollen. Ein weiterer eklatanter Beweis des geringen Interesses der Winzer für die Weine der Appellation Crozes-Hermitage wird durch die Anzahl selbst-abfüllender bestätigt: 2003 füllten 140 Winzer mehr als in 1982 ihre Flaschen ab, als sie der lokalen landwirtschaftlichen Genossenschaft noch angehörten.

Seit einigen Jahren produzieren immer mehr Winzer Lagenweine wie z.B. Alain Graillot mit seinem La Guiraud oder [Delas Frères](#) mit Le Clos. Äusserst interessant ist die Verbreitung dieser Haltung. Heute produzieren nicht nur die prestigeträchtigen Winzer solche Cuvées. Es ist dementsprechend damit zu rechnen, dass das Niveau der Crozes-Hermitage deutlich steigen dürfte. Die Tendenz ist allerdings bei den verlangten Preisen bereits spürbar. [Les Varonniers](#) der Domaine [Chapoutier](#) kostet um die CHF 40.-

(vielleicht auch wegen der Bewertung von Robert Parker: 94 für die Jahrgänge 1995 und 2006, 93 für 1994, 2001, 2003 und 2005).

- Eine weitere Voreingenommenheit über die Crozes-Hermitage betrifft ihre Lagerfähigkeit. Wenn Weine wie les Jalets (Jaboulet) traurige Zeugnisse hinterlegen, sind bestimmt nicht alle Winzer anzuschuldigen. Der Thalabert, ebenfalls von Jaboulet, liefert uns ein anderes Zeugnis. Gute Jahrgänge wie 1990, 1996 und 2003 können (konnten) problemlos 15 Jahre lang gelagert werden. Die Lagerfähigkeit eines Weins hängt von verschiedenen Faktoren ab: Meteorologische Entwicklung, Zeitpunkt der massgebenden Meilensteine (Blüte, Reife,..) und Arbeit des Winzers (während des ganzen Jahres, u.a. mit der Auswahl des Zeitpunkts der Ernte).

Autor: Jean François Guyard  
09.08.2009



Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.viniferamundi.ch](http://www.viniferamundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.